



Den Weiher oberhalb des Steges ließ das Monschauer Tuchmacherunternehmen Troistorff 1812 als Wasserreservoir für das Werk „Wiesenthal“ am Rand der Monschauer Altstadt ausbauen.

Der Weg, der Sie zum Ausgangspunkt zurückführt, ist der „Liichewääsch“. Über ihn brachte die Mützenicher Bevölkerung bis 1856 jahrhundertlang ihre Toten zum Konzener Friedhof. Die Fernsicht nach Westen hin bietet ein beeindruckendes Panorama. Der Blick schweift über das Laufentbachtal zurück auf das Weideland des Hatzevenns und den Höhenzug, den Sie vor kurzem durchquert haben. Hätten Sie gedacht, dass die höchste Stelle dieses Rundganges auf 641 Meter über dem Meeresspiegel liegt?

Das sollten Sie wissen

- Die Nutzung der Wanderwege geschieht auf eigene Gefahr.
- Die Markierung vor Ort ermöglicht es, diesen Wanderweg in beide Richtungen zu begehen.
- Die Wanderung führt streckenweise über naturbelassene Pfade und Wege. Es ist daher ratsam, festes Schuhwerk und der Witterung angemessene Kleidung zu tragen.
- Die Wanderkarte Nr. 3 „Monschauer Land - Rurseengebiet“ des Eifelvereins bietet Ihnen eine zusätzliche Orientierungsmöglichkeit.

Genüßliches am Wegesrand

Zum Einkehren während oder nach Ihrer Wanderung empfehlen wir Ihnen unsere Konzener Gastgeber

A Wanderer Willkommen! Rasten und Übernachten im Hotel-Restaurant "Jägersruh"

Trierer Str. 23
52156 Monschau-Konzen
Tel. 02472-3774
www.jaegersruh-eifel.de
jaegersruh-eifel@web.de
kein Ruhetag
warme Küche von 11-21.00 Uhr
Essen à la carte
Parkplatz direkt am Haus
Platz für 150 Personen

**Falls Sie sich unterwegs über etwas geärgert haben
oder Ihnen etwas besonders gut gefallen hat, lassen
Sie es uns wissen. Danke!**



Kontakt: Monschau Touristik GmbH
Stadtstr. 16
52156 Monschau
Tel. +49(0)24 72-80 48-0
touristik@monschau.de
www.monschau.de



Patentrezept Bewegung

Aktiv vorbeugen mit der BARMER



**Werden Sie aktiv und machen Sie mit – für ein
längeres, besseres und gesünderes Leben!**

Die interessanten Mitmach-Angebote sowie vielfältigen Präventionskurse finden Sie auf der BARMER Homepage www.barmer.de oder erhalten Sie in Ihrer BARMER Geschäftsstelle:

Geschäftsstelle Aachen
Peterstraße 44 • 52062 Aachen
Tel. 018 500 64-1123 • Fax 018 500 64-1000
aachen@barmer.de

Geschäftsstelle Simmerath
Robert-Koch-Straße 7-13 • 52152 Simmerath
Tel. 018 500 64-63 50 • Fax 018 500 64 -6399
simmerath@barmer.de

Geschäftsstelle Schleiden
Sleidanusstraße 1 • 53937 Schleiden
Tel. 018 500 66-63 00 • Fax 018 500 66-63 49
schleiden@barmer.de

BARMER
Deutschlands größte Krankenkasse



monschau touristik



Unterwegs in Konzen

Grenz-Erlebnisse
8,7 km Wanderung

WANDERBARES
MONSCHAU





Grenz-Erlebnisse

Zu Besuch bei den alten Römern
8,7 km Wanderung

Die Wanderung beginnt auf geschichtsträchtigem Boden. Im Bereich des Konzener Friedhofs gab es bereits zur Römerzeit eine Siedlung. Die östliche Hälfte der Pankratiuskapelle ist der Rest der um 890 erbauten Mutterkirche des Monschauer Landes. Die Pfarrkirche geht auf eine um 1160 errichtete dreischiffige romanische Säulenbasilika zurück. **1**

Durch das westliche Wohngebiet Konzens erreichen Sie den Ortsrand und betreten mit der Überquerung des Bahnüberganges belgischen Boden. Zwischen Konzen und Lammersdorf bildet der Schienenstrang die Staatsgrenze. Ansonsten ist die Trasse der 1885 eingeweihten Vennbahn im Monschauer Land dagegen von deutschem Hoheitsgebiet umgeben. Nach dem 1. Weltkrieg fiel sie gemäß den Bestimmungen des Versailler Vertrags an Belgien. Diese Regelung führte zu teilweise kuriosen Grenzverhältnissen. Bei dem Fachwerkhaus samt der dazu gehörenden Hauswiese links der Straße „Auf Aderich“ handelt es sich um eine deutsche Exklave, die nur über belgisches Gebiet zu erreichen ist.

Der leicht ansteigende Weg führt auf den nächsten 1,8 Kilometern an Wald- und Buschflächen, an renaturierten Venn-Parzellen und an mit alten, knorrigen Hecken eingefriedeten Wiesen vorbei. Es lohnt sich, auf Details wie die aus Fichtenstämmen geschnitzten Eulen zu achten, die den Wanderer mit ihren großen Augen zu beobachten scheinen. **2** Dort, wo der Wanderweg auf der Höhe spitz nach links abbiegt, sollten Sie noch einen Blick auf die faszinierende Vennlandschaft des Naturschutzgebiets Steinley werfen. Dazu folgen Sie dem

asphaltierten Weg bis zum Waldrand auf der rechten Seite. Die wild-romantische Landschaft des Hochmoores mit seinem Buschwerk ist ein Paradies für zahllose Tier- und Pflanzenarten. **3**

Weiter geht die Wanderung über einen naturbelassenen Waldweg. Nach rund 600 Metern befinden Sie sich wieder in Deutschland. Hier beginnt der Grenzweg, dem Sie rund einen Kilometer weit folgen. Noch vor 50 Jahren war die deutsch-belgische Grenze streng bewacht. Große Bekanntheit erlangte sie in den Nachkriegsjahren, als in den Orten am Rand des Hohen Venns der Schmuggel mit Kaffee und Zigaretten blühte. Bereits vor dem 2. Weltkrieg war diese Art des „Handels“ ein lohnendes, aber nicht ungefährliches Geschäft. Davon zeugt das Roderkreuz am linken Wegesrand. Es erinnert an einen Schmuggler, der 1935 hier einem Zöllner erschossen wurde. **4**

Mit dem Verlassen des Waldes öffnet sich eine grandiose Landschaftsszenerie. Der Gang durch die Heckenlandschaft des Hatzevenns beschert im oberen Teil faszinierende Ausblicke weit über die Höhenorte des Monschauer Landes hinaus Richtung Südeifel und Rhein. **5** Beim Überqueren der Bahnlinie statten Sie ein letztes Mal dem Königreich Belgien einen Besuch ab und erreichen am Laufenbach mit 499 Höhenmetern den tiefsten Punkt der Wanderung. Die Rochusmühle, rund 200 Meter bachabwärts, wurde um 1830 erbaut.

